

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Raymvndi Lvllii des Hochgelehrten und weitberühmten Philosophi Buch so man das Codicill (Testaments-Anhang) oder Vade Mecvm (Handbüchlein) nennet

**Lullus, Raimundus
Ventura, Laurentius**

Cölln, 1563 [i.e. 1763]

85. Von der letzten Circulierung die erfunden worden

[urn:nbn:de:bsz:31-95705](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95705)

84.

Von der letzten Jährung des Steines,
mit unsrem Ferment, welche geschieht durch die
3te Verwandlung der Luft, so oben umgerüh-
ret worden.

Mein Sohn! Dieser Hebel ist die letzte Con-
fortierung des Steines, und eine königliche
Speise, darinnen sind elemental- und himmlische
Tugendkräften, damit sie stärken diejenigen, die
in denen Natur- Gefässen natürlich &c. &c. pag.
precedente.

85.

Von der letzten Circulierung die erfun-
den worden.

Diese Circulierung (Kraißlauf) ist erfunden
worden, nach anderen circulierten Kranse,
wie unser Lapis; worinnen die übrigen Kranse sind
fast umgedrehet worden nach den Elementen: Der
darum keinen Guß hat in dem Körper wegen Pri-
vierung seiner Natur so ihn schmelzet, zur Ver-
wandlung mit der Einwichung, so geschehen soll
im Grund (Wurzel) der Natur des schmelzlichen
Steines, werde erweicht (emollificetur) mit schon
gesagter Feuchtigkeit, welche über allen Feuchten
erwartend ist des Feuers, bis es fließet, und einen
Ingress (Eingang) hat. Sohn! ehe du dieses
versuchen willst, must du nothwendig zuerst recht
und formaltich verstehen, welche Kranse, und wie
die

die Elemente, und welche und wann, sie durch Eingeben der Natur müssen Circul. weis circulierren, und was für und wie viele Weise, und wie viel Circul. insgemein bestehen. Jedoch zum letzten, der Antwort der letztern Frage ein Genügen zu thun nach Art eines Berichtes nemlich eines Documents, so dem Künstler übergeben worden, sagen wir, daß obwohlen mehrere gewesen, 4. nemlich in der mindern Zahl verglichen gegen 2. da man nur aufs Trockene und Feuchte siehet, die hernach gemeinlich gebracht werden auf zwey. Daher die Weltweisen zierlich gesagt haben, daß kein grösseres Werk ist, als die Solvierung und Gefrierung, dieselben aber geschehen durch den Weg der Circuli, durch welcher Unwissenheit viele große Herren sind betrogen worden im Magisterio, die gewiß, auf ihre Wissenschaft trauende, glaubeten, sie verstehen das vorgesagte, und die Weise des Circulierens, wovon wir einer zu seyn, die tödlich verwundet worden, nicht zu verschweigen Sinnes sind. Da wir blos durch die Vermuthung und Vermessenheit, der Wissenschaft, die Natur eines andern festiglich zu verstehen vermenneten: Eben dieses hatten wir auf keine Weise verstanden, bis die Zeit da gewesen, worinnen der Geist nicht unmittelbar sondern mittelbar durch Meister Arnold v. Villanova, der es unmittelbar durch seine Freygebigkeit, die unermesslich erquicklich in uns inspiriret hat. Sintemahlen wir mannigfaltig und auf viele Weise durch circulierren der Kraysen, circulieret haben, da wir die Erbs

Erdgewächse wieder nahmen, des mineralische Arbeit nirgends völlig an Tag kommen, bis es denen eigentlichen Arbeitern neulich hervorgeleuchtet, von denen die wahrhafte Natur zusammen vermischt wird unter der Erhaltung und nachfolgenden Stärkung seiner Tugenden im Meisters B. Ueber welches ich dir gar nicht darf reden mit eleganter Sprache, wie ich pflegte favorabel (günstig) in diesem Fall, wiewohl wir die Erlaubnis es zu offenbaren empfangen haben, mit gewohntem Geschenk gebunden nemlich der verführten Sprache. Und darum weisen die allgemeine Natur die mit der Particular Natur vermischte Krause bestet, wie auch verschiedene, (Krause) so durch viele Umwege, die unendlichen Beweise der Tugenden zu zeigen; So dienet allen Erforschern der Wahrheit, und lieget ob denen, so am meisten practicieren, so weißlich selbige Circul genau zu erkennen, damit sie nicht von den Unbekannten, wie auch wir, durch selbige tödlich verwundet werden. Zu welcher Erkenntnuß ich habe brauchen wollen die erweisliche und unbetrüglische Kunst, auf daß man mit Gewißheit erkenne, welche und wasfüchley es seyen, die nur im Vorbengange von der umgekleideten Mineral Natur gemeiniglich vorgesagt worden, damit nicht das unter den düstern Meinungen umschweifende Gemüthe, in einen Fehler falle, oder im Streite lau werde. Dann allezeit wird in denen Affaires die Wissenschaft unfruchtbar befunden, wenn die rechte Arbeit nicht darauf folget. Derowegen wir uns um so viel
des

des Entschlusses erinnern zu entwerfen, die wahre Kunst in einem einzigen Capitel, unter dem das ganze Geheimnis begriffen, welches wir dir nur leihen wollen, am Ende unsers Büchleins, unter der Ersetzung vor dem allgemeinen Richter, damit wir bald zu emsiger Practic gezwungen, und dazu zu begehren erweckt zu werden.

86.

Von der Weise der Jährung der wächsenden Sachen, durch den Weg der Stärkerung, und des Natur-Geistes.

Wir sagen derothalben, daß die Weise der Wächung ist, daß die Sublimierung des zurücke gehaltenen feuchten Theils, so oft wiederholet werde, bis sie an demselbigen, mit eigener Feuchtigkeit (nemlich einwurzelnd und verbleibend auch fixer) die niemahlen ihren Körper durch eine circulterte Vermischung verlassen hat, eine rechte Schmelzung verrichtet. Auch meyne nicht, daß dieses die erste Feuchtigkeit seye, gleichwie sie ware mit ihrer ganzen Substanz grob, dicht, und unverschadet wie das Del oder ein fettes Schmeer, weilen sie den Stein ganz verbrennlich machen würde. Noch eben so wenig wird sie die 2te seyn, weilen sie phlegmatisch, auch nicht zeuget oder vermehren kann, so viel an ihrer Natur ist, ohne daß sie allein beseuchtet jene Theile des Steines wie ein Dunst, in ihren Digestionen verlassende, daß mit sie nicht auch die mittlere Substanz im ganzen